

## Gemeinsame Beratung von Suchtkranken und ihren Angehörigen – Indikation und Herausforderungen

Das soziale Umfeld spielt bei der Entstehung und Aufrechterhaltung einer Sucht eine wichtige Rolle. Zahlreiche Studien belegen, dass Angehörige von suchtkranken Menschen enormen Stress- und Belastungsfaktoren ausgesetzt sind. Das Risiko körperlicher und psychischer Folgeschäden für die Angehörigen akzentuiert und verschärft sich in Zusammenhang mit dem hohen Konsum. Dabei leiden neben den Partnerinnen und Partnern, Eltern, Geschwistern, Freunden oder Arbeitskolleginnen und -kollegen insbesondere Kinder Suchtkranker erheblich unter der Situation. Alle Angehörigen leiden unter Spannungen, Instabilität, Unberechenbarkeit und bisweilen auch Gewalt. Die Fortbildung geht vor diesem Hintergrund der Frage nach, wann eine gemeinsame Beratung von Suchtkranken und ihren Angehörigen indiziert ist und wie diese ablaufen kann.

Die Fortbildung enthält folgende Inhalte:

- Einführung in die methodische Grundlage CRAFT (Community Reinforcement and Family Training) und systemische Behandlungsansätze
- Wann liegt eine Indikation für eine gemeinsame Beratung/Therapie vor?
- Rolle und Rollensicherheit der Beratungs- oder Therapiefachperson bei einer gemeinsamen Beratung
- Differenzierung der Interventionen je nach Art der Beziehung der Angehörigen zur suchtkranken Person
- Die besonderen Problematiken der Beziehungsdynamiken zum Suchtkranken
- Differenzierung der Interventionen nach Phase der Abhängigkeitsentwicklung und Krankheitseinsicht
- Auseinandersetzung mit den Krankheitskonzepten „Co-Abhängigkeit“ und „We-Disease“

**Zielgruppe:** Die Fortbildung richtet sich an Fachleute aus Suchtberatungsstellen, der ambulanten und stationären Suchttherapie, von Wohn- und Arbeitsangeboten, der Jugend-, und Familienberatung.

**Lernziele:**

- Sucht-Fachpersonen haben einen Wissenszuwachs zu den Themen «Gemeinsame Beratung/Therapie» und «Differenzierung der Angehörigen nach Art der Beziehung zur suchtkranken Person».
- Sucht-Fachpersonen sind befähigt, ihre Rolle in einer gemeinsamen Beratung/Therapie bewusst zu reflektieren.
- Sucht-Fachpersonen können das erworbene Wissen in die Praxis umsetzen.

**Referentin:** MSc. Regine Rust, Leitung Suchtfachstelle St. Gallen, Systemische Therapeutin ZSB, Suchttherapeutin KatHo NRW

>>

Mittwoch, 17. April 2019

**Zeit:** 09.15 bis 17.00 Uhr

**Ort:** Katholische Hochschulgemeinde aki  
Hirschengraben 86, 8001 Zürich, Tel. 044 254 54 60, [www.aki-zh.ch](http://www.aki-zh.ch)

**Kosten:** Fr. 175.- für Mitglieder des Fachverbands Sucht, Fr. 265.- für Nicht-Mitglieder

**Anmeldungen:** [www.fachverbandsucht.ch/de/fachwissen/fortbildungen](http://www.fachverbandsucht.ch/de/fachwissen/fortbildungen)  
Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.